

Ich arbeite als Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin seit 2015 in einem interdisziplinären Team im Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Charlottenburg-Wilmersdorf.

Mein Interesse an einer Hospitation rührt einerseits von dem Wunsch, die Lebenswelten meiner Klientel noch besser kennen- und verstehen zu lernen, sowie andererseits aus den positiven Erfahrungen meiner/n Kolleg\*innen. Auch profitiere ich fachlich durch den Vergleich der nationalen Gesundheitssysteme, deren Unterschiede, Gemeinsamkeiten und mich interessiert der Umgang meines Gastlandes mit sexueller Gesundheit.

Jährlich kommt eine hohe Anzahl von Frauen aus dem afrikanischen Kontinent über Italien, Frankreich und Spanien nach Berlin. Ich berate in Französisch, stoße hier aber immer wieder an meine Grenzen. Deshalb würde ich gern meine persönlichen Sprachkompetenzen für die Arbeit verbessern.

Nun habe ich die Zusage und die Freude im **CSS Paris Centre Santé sexuelle Paris Centre im Hotel Dieu** eine vierwöchige Hospitation zu machen.

### **Anreise am Sonntag 03.09.23**

Da ich von einer Hochzeit in der Nähe von Montpellier anreise, komme ich erst sehr spät abends ca. 23:30Uhr in Paris Gare de Lyon an. Zu meiner Überraschung und Freude ist der Schalter der RATP noch besetzt und ich kann eine Trägerkarte kaufen und mit dem Monatsbeitrag aufladen. Was für ein Service. Gut ausgestattet mache ich mich auf den Weg in den Bezirk Pantin und auf die Suche nach der Schlüsselbox für meine Wohnung. Die Pariser Metro hat leider noch schrecklich viele Barrieren, d.h. Bahnhöfe mit vielen, vielen Treppen. So komme ich ziemlich abgekämpft in der Wohnung an.

### **1. Tag 04.09.**

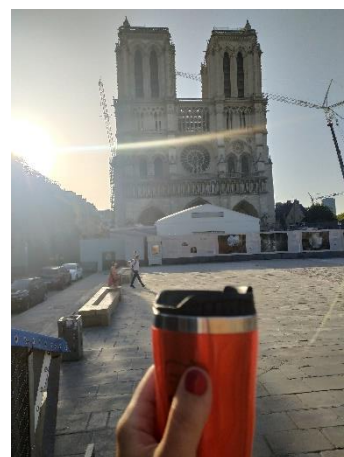
An meinem ersten Tag bin ich um 10Uhr mit Dr. Sophie Florence im CSS Paris Centre Santé sexuelle Paris Centre im Hotel Dieu verabredet.



Dieses befindet sich schräg gegenüber von Notre Dame. Ich steige an der Metrostation Cite aus und da ich etwas zu früh bin, besorge ich mir einen Kaffee und setze mich damit kurz auf die Tribüne vor Notre Dame. Was für ein traumhafter Einstieg.

Im Hotel Dieu frage ich die Security am Eingang nach dem richtigen Ausgang und werde informiert, dass der Aufzug nicht funktioniert. Das Zentrum ist in der 6.Etage. Na dann habe ich wenigstens etwas sportliche Betätigung ☺.

Nach einem kurzen Moment im Wartebereich nimmt mich Dr. Sophie Florence in Empfang. Ich bekomme eine Führung durch die Einrichtung und werde den anwesenden Kolleg\*innen vorgestellt.





Dann begleite ich, wie man hier sagt als „double“ –Cyrielle, die einzige Sozialarbeiterin im Zentrum. Sie ist hier nur 1,5 Tage und den Rest der Woche in anderen Standorten tätig.

Da einige Personen nicht zu den Terminen erscheinen, hat sie Zeit, mir das Krankenversicherungssystem in Paris und Besonderheiten anderer französischer Regionen etwas näher

zu bringen. Das Ganze in einem zackigen Französisch und gespickt mit vielen Abkürzungen. Mir schwirrt der Kopf und ich bin froh, dass ich noch etwas Zeit habe werde, mehr zu erfahren und zu verstehen.

Anhand von Fallbeispielen tauschen wir uns über die Schwerpunkte ihrer Arbeit hier und meiner in Berlin - im Zentrum aus.

In der Mittagspause kann ich dank einer Besucherkarte in der Kantine kostenlos essen gehen. Leider war dies nur ein einmaliges Angebot und Paris, gerade auch dieser Bezirk ist sehr teuer.

Am Nachmittag begleite ich Delphine, eine Hebamme in der Sprechstunde.

Hier erscheinen Termine zur STI-Testung, Befundmitteilung, Prep- Beratung und Verhütungsberatung. Seit dem 01.01.23 können Rezepte für Kondome für Personen Ü 25 verschrieben werden. Die Kostenübernahme erfolgt dann über die \*Sécurité Sociale\*. Personen U25 erhalten in Paris Kondome kostenlos in der Apotheke.

Das Team arbeitet mit einem allen zugänglichen Datenprogramm. Hierdurch ist der Zugriff auf die Patientenakte und eine fortlaufende Dokumentation möglich. Zu jedem Termin wird vermerkt, in welcher/n Angelegenheit/en vorgesprochen wurde und was ggf. veranlasst, verordnet wird. Eine standardisierte Anamnese inkl. Frage nach Konsum und sexueller Gewalt ist hiermit gestützt. Durch die Software wird auch automatisch eine Statistik generiert. Die Befundmitteilung findet per Telefon und anschließend per Mail statt.

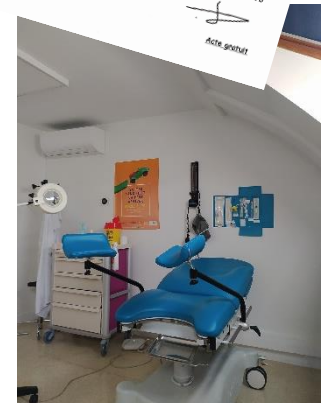
**Dienstag den 05.09.**



Heute bin ich bei Blandine, einer Gynäkologin, sie ist an einem Tag in der Woche hier und sonst in anderen Standorten tätig. Die Sprechstunde ist wieder eine Mischung aus STI-Testung, Beratung und Gynäkologie.

Für mich ist es sehr spannend, dass die **männliche Verhütung** hier schon mehr Thema und Anklang zu finden scheint, denn es gibt mehrere männliche Personen, die hierzu Beratung und Begleitung wünschen. Beraten wird zu Empfängnisverhütung durch Kondom, zur hormonellen Empfängnisverhütung für Männer, der thermischen Verhütung und zur Vasektomie.

<https://www.contraceptionmasculine.fr/>



**PrEP Beratung:** Ich war überrascht, dass diese verstärkt angeboten wird. Als Unterstützung wird den Nutzer\*innen die My PrEP App empfohlen. Die App berechnet ab wann und bis wann der



Geschlechtsverkehr durch die PrEP geschützt ist und die Anzahl der Tabletten, die noch eingenommen werden müssen und gibt hierzu die Anweisungen. Die Benachrichtigungen von My PrEP, zur Erinnerung an die pünktliche Tabletteneinnahme sollen ein Vergessen oder zu spät Einnehmen verhindern.

Nach einem kurzen Break bin ich am Nachmittag bei der Gynäkologin Delphine in selbiger Sprechstunde.

Bei Bedarf gibt es hier in Paris im Zentrum die Möglichkeit für einen Schnelltest auf Chlamydien/Gonokokken mit Ergebnis binnen 1,5 Std.



### 3. Tag Mittwoch den 06.09.

10:00 Treffen mit Sophie, Catherine und den Designerinnen Mélisse und Claire im CSS

Sie haben an einem Kit für Chlamydia/Gonorrhö Selbsttests gearbeitet. Dieser soll in Aktionen vor Ort eingesetzt werden. Wir besprechen die Anleitung:

- Was brauchen die Institutionen/Projekte, die die Testung begleiten? (z.B. ein plastifiziertes Ansichtsexemplar...)
- Ist die Anleitung gut verständlich für Personen ohne zusätzliche Erklärung?
- Wo sind mögliche Fehlerquellen? (Zuordnung der Proben, Etikettierung ...)
- Mehrere Kits? (Komplett, oder nur genital und urethral)
- Probenabgabe (über eine zeitlich aufgestellte Urne, direkt zurück bei Aktionen, über Apotheken, medizinische Standorte, postalische Zusendung ist nicht möglich)



Die Anleitung inkl. Fragebogen soll auch in englischer und spanischer Sprache zur Verfügung stehen. Ggf. wird eine chinesische Version erarbeitet, da es auch viele chinesische Sexarbeiterinnen in Paris gibt. Es gibt ein spezielles Beratungsangebot *\*le Bus Lotus\**. Die Kolleg\*innen des Projekts sollen befragt werden, wie hier der Bedarf an Tests ist.

Es sollen die Anzahl von Kits mit den heute besprochenen Änderungen produziert und vorbereitet und in einer Aktion am 08.09. zu sexueller Gesundheit von Student\*innen erprobt werden. Die Anfrage bei der entsprechenden Kollegin, ob meine Teilnahme möglich ist, läuft.

Für heute Abend bin ich verabredet an einer *\*Maraude\** Aktion vom *\*Le Bus des Femmes\** im Bereich Aufsuchende Arbeit für Sexarbeitende\* teilzunehmen. Treffpunkt um 20:30 auf dem Busparkplatz unter dem Louvre.

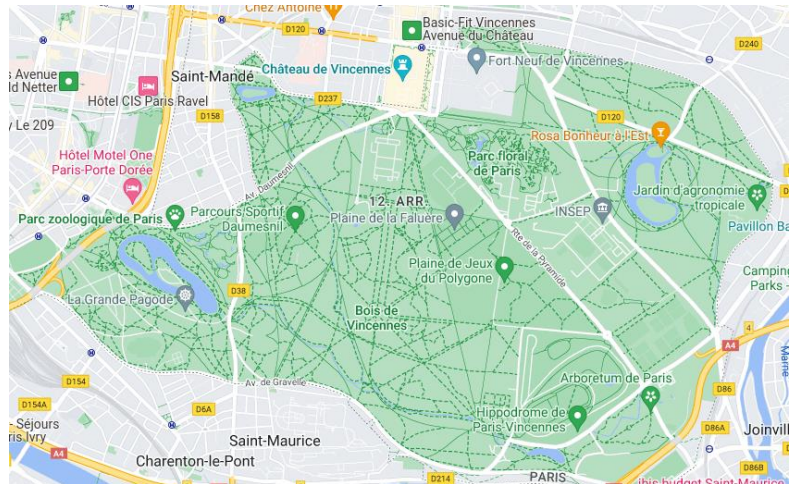


Hier treffe ich Theresá, sie ist *Animatrice* (Einsatzleitende) und geschult in der Schnelltestung. Wir machen die Nachttour heute zu zweit. Sie zeigt mir den Bus und das Material. Alles - inklusive warme Getränke ist von ihr schon perfekt für einen reibungslosen Ablauf vorbereitet.

Sie wurde von \*Red light\* geschult, hat jahrelange Berufserfahrungen in dem Bereich und sie hat in diesem Rahmen bereits bei verschiedenen Projekten in Portugal, Spanien, Kanada, England, Deutschland, Brasilien und Kanada gearbeitet. Durch ihren reichen Erfahrungsschatz ist es ihr möglich, Vergleiche zwischen der Situation von Sexarbeiter\*innen in den verschiedenen Ländern vorzunehmen. Ich bin begeistert über den Austausch, von ihrer Kompetenz und darüber hinaus ist sie mit Herz und Seele bei der Arbeit.



Wir fahren an vier Orte, an denen Prostitution stattfindet: Vincenne, Port de Vincin, Belleville und Strassbourg St. Denis. Dort bieten wir Kondome/Femidome, Gleitgel, Hygieneartikel, warme und kalte Getränke, eine Madeleine (Gebäck) und Gespräche an. Teresa erkundigt sich bei allen, wie es geht, wie das Geschäft läuft. Wer möchte, kann einsteigen. Der Bus hat einen Tisch mit Sitzecke und bietet ausreichend Raum für eine Beratung. Sie klärt auf, wann wieder eine Tour mit einer Ärztin\*, Sozialarbeitenden\* stattfindet und



animiert/erinnert zu den Sprechzeiten an die eigene Post zu denken, an sozialrechtliche Beratung und für die Beantragung der Krankenversicherung etc. ins Lokal zu kommen. Sie hat mit im Blick, wann für wen wieder Testungen anstehen. Ansatz ist, alle drei Monate ein Gesundheits-Checkup zu machen.

Auffällig für mich ist, dass die Personen sich nach Nationalität an separaten Orten befinden. Wir treffen Menschen aus Rumänien, Nigeria, Kamerun, Albanien, China, Marokko, Algerien und ein paar wenige Französ\*innen.

Wir haben auf dieser Tour mit insgesamt 91 Personen Kontakt gehabt, Kondome, Gleitgel, Getränke und bei Bedarf Infomaterial/Kontaktadressen verteilt und an die Sprechstunden im Local vom Le Bus des Femmes verwiesen.

### **Donnerstag den 07.09.23**

Ich bin wieder im CSS und begleite Cyrielle, zu der u.a. eine Patientin kommt, die wissen möchte wie es für sie möglich ist, in die Krankenversicherung zu kommen. Durch die Beratung wird mir nochmal deutlich, welche Bedingungen für die AME (staatl. Krankenversicherung für Einwanderer\* aus Drittstaaten) oder die CMU (für EU-Bürger\*) erfüllt sein müssen. Frankreich bietet auch zu diesem Thema andere Chancen für Eingewanderte\* als Deutschland.

## Freitag den 08.09.23

Aktion mit der Hebamme Susan (und einer Praktikantin Hebamme in Ausbildung) vom Centre de sante sexuell Colliard im 5e arrondissement. Wir sind verabredet um 11:30Uhr am place panthéon. Hier bauen wir einen Stand zu sexueller Gesundheit neben dem Stand der Essensausgabe auf.

Die Stadt Paris und mehrere Solidaritätsorganisationen bieten verschiedene kostenlose Hilfs- und Unterstützungsangebote für Studierende an.

So zum Beispiel eine kostenlose Nahrungsmittelhilfe. Hier werden an verschiedenen Orten Lebensmittel und Hygieneartikel verteilt.

Neben der Lebensmittelverteilung werden auch psychologische Unterstützung und juristische Sprechstunden angeboten.

Das Angebot gilt Studierenden\*, die eine Wohnung in Paris haben und unter einer Einkommensgrenze liegen. Um diese Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist eine Anmeldung, in der auch die Voraussetzung geprüft werden, erforderlich.

Zu diesen Veranstaltungen werden verschiedene Organisationen gebeten ihr Angebot den Studierenden vorzustellen.

Das Hauptthema von unserem Stand sind STI auch wenn Susan eine ganzheitliche Beratung zu gynäkologischen Fragen und allen Themen rund um Sexualität anbietet.

Die Studierenden sollen auf die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit sich kostenlos auf STIs Testen lassen zu können, aufmerksam gemacht werden. Susan bietet darüber hinaus in ihrem Centrum Beratung zu allen gynäkologischen Anliegen, Verhütungsfragen und generell Fragen sexueller Natur an. Für die Testungen gibt es eine Kooperation mit einem Labor. Der Stand ist sehr gut besucht und da es einen sich wiederholenden Einführungs-/Vorstellungstext gibt, kann ich auch Gespräche übernehmen und für die Englisch sprechenden Student\*innen springe ich auch gerne ein.



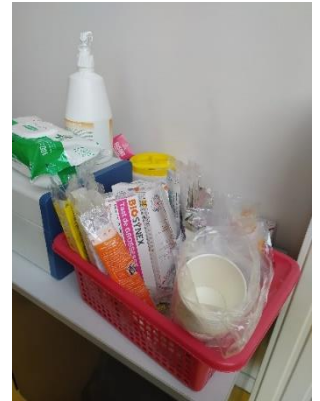
## 2. Woche

### Montag den 11.09.23

Heute lerne ich das Centre Gaston Tessier im 19 Arrondissement kennen.



Ich bekomme von Magali / Hebamme eine kleine Führung und werde allen Kolleg\*innen auch denen des KJGDs (Kindergesundheitsdienst) + des RSDs (Jugendamt), welche sich Tür an Tür befinden- vorgestellt. Im Anschluss hospitiere ich dann bei ihr in mehreren Schwangerschaftskonfliktberatungen. Für mich ist es sehr beneidenswert, denn Magali und ihre Kolleginnen können den Frauen nach einem Gespräch ggf. einem Schwangerschaftstest, direkt einen Ultraschall geben, um sicher zu gehen, dass es eine intrauterine Schwangerschaft ist, und sogar gleich eine erste Medikation für den Abbruch- anbieten. Eine vorgeschriebene Bedenkzeit von 48 Stunden existiert hier nur für Minderjährige. Natürlich bietet die Beratende ein Folgegespräch/-termin an, wenn z.B. die Person noch sehr unentschieden ambivalent etc. wirkt.



Wir tauschen uns zu den Gemeinsamkeiten und gesetzlichen Unterschieden in diesem Bereich mit meiner Arbeit aus. Die Frist für einen Schwangerschaftsabbruch wurde in Frankreich erst kürzlich auf 15 SSW angehoben. In der Sprechstunde ist immer eine Person für vereinbarte Termine und eine für Patient\*innen ohne Termin eingeteilt.

### **Dienstag den 12.09.23**

Heute findet ein Netzwerktreffen der Leitung/Delegierten\* der verschiedener Pariser Akteure im Themenfeld der sexuellen Gesundheit \*MATDS\* um 9:00 im Bezirksamt des 20arrondismets statt. Es nehmen ca. 15 Personen teil.

Sophie stellt die Arbeit, Aufgaben und Ziele der Abteilung \*sante sexuelle\* vor.

Dies hilft mir, einen Einblick in die Themenschwerpunkte und Schlüsselbotschaften der Arbeit zu STI und sexueller Gesundheit zu erhalten:

- Zahlreiche asymptomatische Infektionen
- Die Bedeutsamkeit des *Kondomgebrauchs* und *regelmäßiger Tests*
- *Stark gefährdete Bevölkerungsgruppen*
- ° *Förderung von Maßnahmen für eine gute sexuelle Gesundheit* (Information über STI, kombinierte HIV-Prävention PrEP TFE, Empfängnisverhütung usw.)
- Schutz durch *Impfung* gegen HPV und Hepatitis A und B, MKP.
- ° Bei geringsten Zweifeln, Fragen => Ressourcenorte

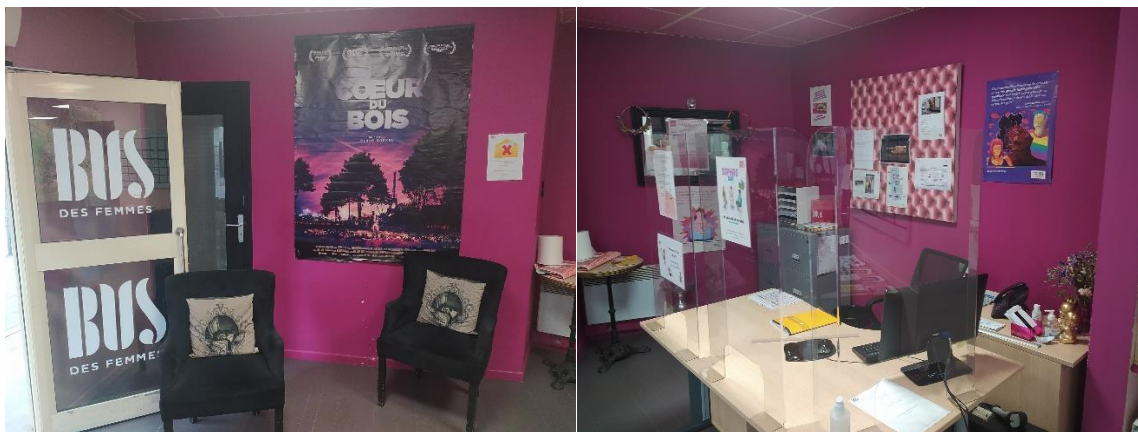
Sehr angesprochen fühle ich mich von den Ausführungen zu Haltung und Empfehlungen für ein vorurteilsarmes Beraten und einer Liste zur Reflexion über Sprachwahl und empowernden Botschaften.

Um 14Uhr findet eine weitere Besprechung der Centren für s. G. statt. Hier darf ich Kolleg\*innen die Arbeit meines Zentrums in Berlin vorstellen.

### **Mittwoch den 13.09.23**

Ich bin um 10:00 im Local vom \*Le Bus de Femme\* mit Béatrice Maraillet der Direktorin des Projekts verabredet. Das Lokal befindet sich seit Januar 2004 in der 58 rue des Amandiers in einem politischen Stadtviertel des 20 arrondissement.





Der Verein \*Le Bus Des Femmes\* wurde 1990 gegründet. Das Projekt konzentriert sich hauptsächlich auf die Prävention von HIV, Hepatitis und STIs und die Bekämpfung von Ausgrenzung und Diskriminierung sowie auf den Zugang zu Grundrechten für Prostituierte.

Die mobile Anlaufstelle, **der Präventionsbus** fährt von Montag bis Freitag Tag und Nacht zu zahlreichen Prostitutionsstätten in Paris und der Region Paris und informiert hier über Gesundheitsfragen und bietet Präventionsmaßnahmen an.

Im Lokal gibt es die Möglichkeit verschiedene Angebote zu nutzen:

- sich bei einem Getränk und einem Snack mit anderen auszutauschen
- hier vor Ort, eine Postadresse zu erhalten
- ohne Terminvereinbarung in die Sprechstunden zu sozialen, rechtlichen und gesundheitlichen Fragen zu kommen
- Soziale Begleitung, darunter auch der PSP (Parcours de Sortie de Prostitution - Weg aus der Prostitution) zu erhalten
- Gesundheitsbegleitung: Vorsorgeuntersuchungen, Austausch über Gesundheitsfragen, Orientierung und Hilfe bei der Terminvereinbarung zu bekommen
- Präventionsmaterial zur sexuellen Gesundheit und Hygienesets zu erhalten
- Sprechstunden externer Gesundheits- und Eingliederungshelfer (Checkpoint, EMPP de Maison Blanche, Du pain et des roses, Osteopathie, Fußreflexzonenmassage, Cimade, Basiliade).
- Darüber hinaus werden verschiedene Workshops mit externen Kooperationspartner\*innen, wie z.B. Französisch als Fremdsprache, Alphabetisierung, Computerkurse und Entspannungskurse angeboten.

Dieser Ort wird von der Gemeinschaft als ein sicherer Ort identifiziert, an dem es möglich ist, sich frei auszudrücken und nicht bewertet zu werden.

### **Donnerstag den 14.09.23**

Um 9:30 geht es wieder los im Local des „Bus des Femme“

Am Nachmittag werden Béatrice und Theresá im Rahmen einer Infoveranstaltung des Checkpoints die Arbeit des „Bus des Femmes“ vorstellen.

### **Freitag den 15.09.23**

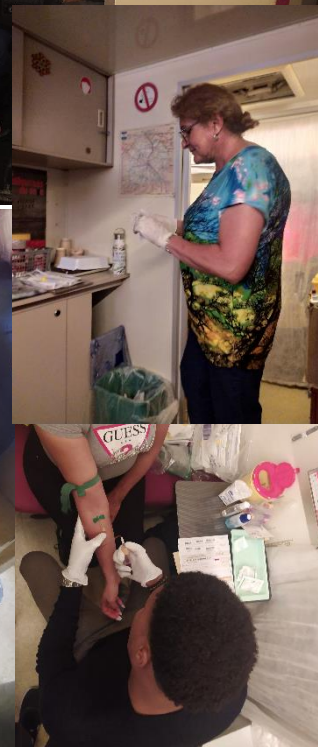
Vormittags bin ich wieder im Centre Gaston Tessier. Hier begleite ich wieder Magali und diesmal auch die Kollegin Thérèse bei Schwangerschaftskonflikt- und Verhütungsberatungen.

Ich bin wieder verabredet zu einer Nachttour mit dem Bus des Femmes um 19:30 auf dem Parkplatz am Louvre. Diesmal ist Marc, ein Arzt, Freddy, ein Krankenpfleger, Solène, die Direktorin und Gründerin des Vereins \*AREMEDIA\* und eine Ehrenamtliche dabei. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, die öffentliche Gesundheit zu fördern, Risikoverhalten zu verhindern und den Zugang zur Gesundheitsversorgung im Rahmen von Netzwerkarbeit besonders Jugendlichen und Bevölkerungsgruppen, die psychosozial gefährdet oder ausgegrenzt sind, zu ermöglichen. Dies wird hauptsächlich durch Aufklärungs-, Screening- und Schulungsmaßnahmen mit unterschiedlichen



Netzwerkpartnern erreicht.

Auf dieser Tour ist somit ein kompletter STI-Check möglich. Die Befunde werden per SMS in einer Woche mitgeteilt. Bei positiven Befunden können diese ins Krankenhaus zur Behandlung gefaxt werden. Für Rückfragen bekommen alle die Kontaktdaten von Solène. Es ist eine ruhige Nacht und die Frauen\* sind dankbar für ein Getränk und ein Gespräch.







### 3. Woche

**Montag den 18.09.23**

Heute bin ich das erste Mal im PASTT.

**PASTT** (Prévention Action Santé Travail pour les Transgenres) ist ein von Dr. Camille CABRAL in 1992 gegründeter Verein, der auf die spezifischen Bedürfnisse und besonderen Schwierigkeiten/Hürden der Transsexuellen- und Transgender-Gemeinschaft eingeht.

Der Verein bietet Hilfe für Transgender auf gesundheitlicher (Unterstützung zum Zugang zur Gesundheitsversorgung, HIV/STI-Prävention, Begleitung zum Ärzten und ins Krankenhaus, Vermittlung von Versorgungsangeboten), sozialer und rechtlicher Ebene (Begleitung bei sozialen und administrativen Schritten (Behördengängen, Präfektur, etc.).

Menschen aus der ganzen Welt, hauptsächlich Sexarbeiterinnen\* finden hier Beratung und Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team.

Ich werde von Vanessa begrüßt und bekomme eine kleine Führung durch die Einrichtung und Vorstellung aller Kolleg\*innen. Das Team besteht aus elf angestellten und 20 ehrenamtlichen Personen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten.

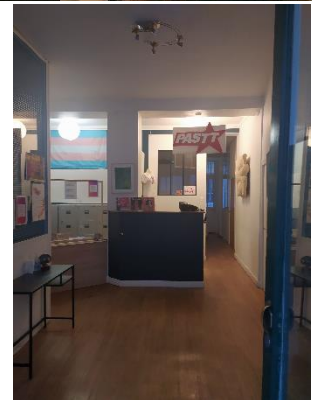
Vanessa ist z.B. diplomierte \*médiatrice de santé\* und betreut im PASTT die Sprechstunde zum Zugang zur Gesundheitsversorgung. Hier findet Orientierung über Möglichkeiten zur Krankenversicherung und Unterstützung bei der Beantragung z.B. einer Couverture Maladie Universelle (CMU) oder der Aide Médicale d'Etat (AME) statt.

Darüber hinaus und bietet sie einmal pro Quartal in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Ambroise Paré im Krankenhaus eine medizinische Sprechstunde und Betreuung an.

Danach bin ich mit ihr in der Anmeldung und bekomme gezeigt, wie hier „eingechekkt“ wird.

Ein weiteres wichtiges Angebot des PASTT ist die Möglichkeit für Nutzer\*innen hier eine Postanschrift und somit die Ausstellung einer Meldebescheinigung zu bekommen. Hierüber ist dann eine Bescheinigung über den Aufenthalt in Paris möglich, welche z.B. für den Zugang zu Aufenthaltstiteln und Krankenversicherung erforderlich ist.

Jede Person, die für ihre Post kommt, wird in eine Liste dafür eingetragen. Hier wird auch vermerkt, ob und wieviel Briefe da waren. Ich freue mich, dass ich hier aktiv unterstützen kann.



Ein weiteres Angebot **die Mobile Prävention** kann ich am Nachmittag kennenlernen. Ich begleite Vanessa, Coral, ehrenamtliche Mitarbeiterin und Fadila, die Fahrerin auf der Mittagstour mit dem Präventionsbus. Das Angebot besteht für ein Gespräch, Schnelltests, ein Getränk und hilfreiche Information und Vernetzung mit anderen Projekten.



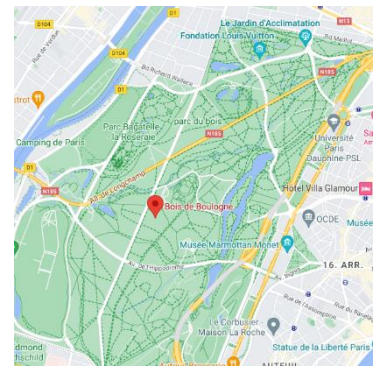
### **Dienstag den 19.09.23**

Vormittags begleite ich Jennifer, die mir ihre Unterstützungsarbeit mit den Transpersonen, die im Knast sind, vorstellt.

Dann habe ich eine Pause, um mich auszuruhen, um wieder fit zu sein für die Nachttour.

Treffpunkt ist um 21:45 Port Dauphine- es geht wieder in die Bois de Boulogne.

Zum Ende der Tour gegen 03:00 fährt Fadila uns beide noch nach Hause und dann noch den Bus zu einem fernegelegenen Parkplatz.



### **Mittwoch den 20.09.23**

Da meine Erkältung nicht besser geworden ist, melde ich mich für heute bei Ines krank und hüte das Bett, in der Hoffnung, dann morgen wieder gesünder zu sein.

### **Donnerstag den 21.09.23**

Heute begleite ich Estelle, Sozialarbeiterin in der Sozialberatung.

Danach hospitiere ich bei Kim bei der aufenthaltsrechtlichen Beantragung. Es ist für mich sehr spannend, dass alles online möglich ist. Die erforderlichen Unterlagen können eingescannt und hochgeladen werden, eine Eingangsbestätigung erfolgt sofort per Mail. Allerdings betragen dann die Bearbeitungszeiten ca. 4 Monate bis mit der Zusendung eines Termins für- in z.B. 6 Monaten - zu rechnen ist.

### **Freitag den 22.09.23**

Heute ist mein letzter Tag im **Pastt**. Ich kann bei Vanessa hospitieren, die heute mit einer Kollegin Yasmina \*KV-Agentin\* zusammenarbeitet. Es sind mehrere Personen zur Klärung bzw. Antragsstellung für eine Krankenversicherung einbestellt.

Am Nachmittag erlebe ich bei Estelle, wie die Beantragung von Arbeitslosengeld funktioniert. Auch wieder alles via online Zugang. Dann kann ich bei Susan eine STI Schnelltest-Beratung erleben.

Herzlicher Abschied. Ich bin überwältigt.



## 4. und letzte Woche

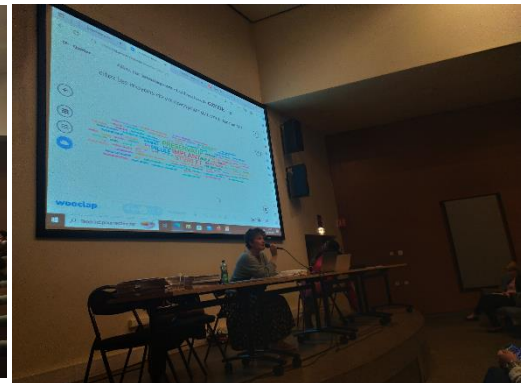


**Montag den 25.09.23**

Ich bin zurück im Zentrum im Hotel Dieu. Ich freue mich, vertraute Gesichter zu treffen und schaue, wo ich hospitieren kann.

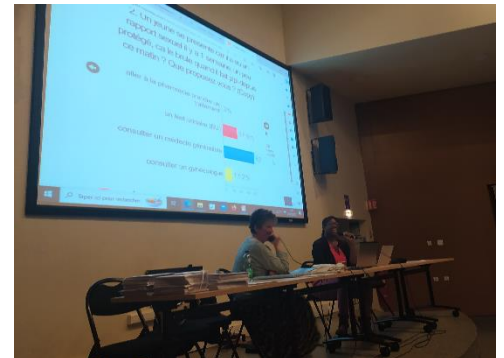
**Dienstag den 26.09.23**

Treffpunkt 10:00 mit Marianne und Vanessa, die eine Informationsveranstaltung für diplomierte Krankenschwestern/-pfleger vom Rektorat de Paris (Bildungsministerium) zum Thema sexuelle Gesundheit und Verhütung anbieten.



Toll finde ich die interaktive Gestaltung des Vortrags. Hierdurch können die Teilnehmenden z.B. anhand von voxvote über das „richtige“ Vorgehen in Fallbeispielen, sowie über die Sicherheit von Verhütungsmitteln und Häufigkeit von STIs abstimmen.

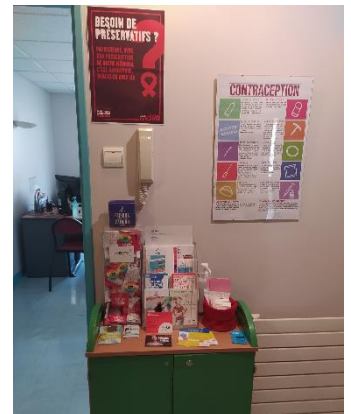
Für die Mittagspause habe ich mich mit den Kolleginnen vom Bus des Femmes verabredet. Ich möchte unser Zentrum kurz vorstellen (hierfür hat es vorher noch nicht die Zeit gegeben) und mich verabschieden.



Von da fahre ich ins Center Gaston Tessier, wo ein Arbeitstreffen zur Vorbereitung einer Aktion im Oktober zum Thema sexuelle Gewalt stattfindet. Es werden Ideen für drei Szenen, die in Kooperation mit einem Schauspieler aufgeführt werden und das Thema sexuelle Gewalt aufmachen sollen- entwickelt. Im Anschluss kann das Publikum entscheiden, was die Hauptfiguren machen können. Dieses soll dann auch gespielt werden. Ich versuche inhaltlich und sprachlich zu folgen.

## Mittwoch den 27.09.23

Heute lerne ich das **Centrum Cave im 18. Bezirk** kennen. Der Bezirk ist für eine große afrikanische Community bekannt. Das Viertel mit seinen vielen afrikanischen Händlern und Afroshops wirkt sehr eindrucksvoll bunt und fröhlich – aber auch Armut ist deutlich sichtbar.



Ich treffe dort wieder Marianne, die hier die Leitung und Koordination innehat. Sie führt mich durch die Einrichtung und ich darf an Beratungsgesprächen teilnehmen. Sehr interessant ist, wie in Paris mit Sprachmittlung umgegangen wird: Alles findet selbstverständlich auf Französisch statt. Bei Marianne erlebe ich auch wie sie online berät - eine Folgeberatung einer Patientin mit Gewalterfahrung via Webcam, da diese derzeit in Ghana ist. Die Beratung ist Teil einer längeren Beratungsreihe, das wird schnell deutlich, denn es geht gleich zur Sache und es besteht eine große Vertrautheit. Sehr beeindruckend ist für mich, wie viel Nähe trotz des Mediums spürbar ist. Themen sind Beziehungswünsche, jüngste Beziehungserfahrungen, Selbstermächtigung, -findung und Kulturclash, moderne Beziehungsformen/Entwicklungen und alte Traditionen, kulturelle Besonderheiten, Emanzipation, alte Bilder von weiblichen- männlichen Biographien und Anforderungen. Vereinbart wird ein nächster Termin im Zentrum in ein paar Wochen, denn Frau X. wird dann nach Paris kommen.



Im Anschluss hospitiere ich in der Anmeldung bei Salka, sie zeigt mir auch die Infobroschüre des Kooperationspartners **\*Ikambere\***, der eine Postkartenreihe zur Aufklärung über Mythen zu Intimhygiene, STIs, HIV, sexueller Gesundheit und Rechte und eine Broschüre zu Intimhygiene und sexuellen Praktiken aus afrikanischen Ländern entwickelt hat. Diese Reihe finde ich für unsere Arbeit mit Personen aus der Region Subsahara-Afrikas in Berlin sehr inspirierend.

## Donnerstag den 28.09.23 und Freitag den 29.09.23

25. Fachtagung vom des ANCIC (Assopciation nationale des Centres d'IVG et de Contraception) zum Themenbereich Schwangerschaftsabbruch. Das Team nimmt digital via zoom -hauptsächlich gemeinschaftlich vom Rechner des Versammlungszimmers im Centre de sante sexuell Hotel Dieu- teil. Am ersten Tag geht es um die Evaluation und Erfahrungen wie es den Beratungsstellen mit der Fristverlängerung auf 15. SSW und der Corona bedingten Erweiterung des Home-Use des medikamentösen Schwangerschaftsabbruchs über die 7. Schwangerschaftswoche hinaus, ergangen ist. Am zweiten Tag ging es um die Männer/Partner im Beratungskontext.

Leider war die Ton-Übertragung und Technik an beiden Tagen so schlecht, dass wir nicht gut verstehen und folgen konnten. Zum Beispiel war die Übertragung einer sehr interessanten Doku-Interview-Reihe mit den Partnern kaum zu hören. Darüber hinaus waren einige Vorträge für mich viel zu technisch-medizinisch, so dass ich auch inhaltlich zu wenig verstand, um darüber berichten zu können.

## Samstag der 30.09.23

Place de Fete 14Uhr wir müssen ins Centrum Gaston Tessier fahren, um das Material für einen Stand zur Öffentlichkeitsarbeit zu holen.

Wir bieten am Stand Kondome, Femidome, Infos zu der Arbeit des Zentrums, Alle Fragen zu Sexualität\*en, HPV, Schwangerschaftsabbruch, ein Quiz und Schnelltests zu GO/Chlamydien und HIV an.

Es gibt viele Stände zu den Angeboten für Familien und Kinder, Jugendlichen des Bezirks.

Standarbeit und für die Inhalte rund um den Themenbereich Sexualität, Schwangerschaftsabbruch, STI Checks zu werben, beides kenne ich aus meiner Arbeit in Berlin. Diese Arbeit liegt mir und macht auch an diesem Ort in Paris – wo viele Menschen aus internationalen Kontexten leben – Sinn. Mich erfreute, dass in Paris -im Gegensatz zu unserer bezirklichen Ausstattung in Berlin- z.B. Femidome gleichwertig verschenkt werden und dass es viele andere *give-aways* gibt.

Genau wie ich es in Berlin erlebt habe, macht es auf einem Familienfest Sinn, Jugend- und kinderfreundliche Angebote bereit zu halten und Sexualpädagogische Botschaften zu kommunizieren.

**Fazit:** Ich bin glücklich und sehr bereichert mit vielen Eindrücken aus Paris für die Arbeitsbereiche meines Berliner Standortes wiedergekommen. Einen großen Dank an das Projekt **LOGO!** für die Möglichkeit diesen beruflichen Perspektivwechsel erlebt zu haben. Mir wurde deutlich, wie elementar wichtig es für die einladende Organisation ist, viel Zeit zu buchen und einen Rahmen zu initiieren, damit eine neue Kollegin wie ich, die mit großem Interesse und Offenheit aus einem anderen Land –mit einem anderen sprachlichem Hintergrund- die Möglichkeit erhält: anzukommen, mitzukommen und zu profitieren.

Paris ist wunderschön, divers und bunt, überfordernd in vielen Bereichen und sehr teuer.

Wie wäre es mir wohl ergangen, wenn ich auch wie die Mitarbeitenden\* einen Zugang zur Kantine erhalten hätte? Wenn ich einmal in den Pausen oder nach Feierabend mit den Kolleginnen\* privates oder kulturelles geteilt hätte? Hier wurde leider aus Gründen der Arbeitsüberlastung, wie ich vermute, wenig ermöglicht und daher bin ich sehr dankbar für jeden freundlichen Einblick und die vielen Inspirationen, die mir durch meine Freunde und Bekannte in die Pariser Lebenswelt ermöglicht wurden und für alles, was ich mitnehmen konnte.

